

# Wessen Hochschule? Unsere Hochschule!

Studierendenkonferenz 2010  
Göttingen, Fr. 22./Sa. 23. Oktober 2010



Ohne das Engagement und die Mitsprache von Studierenden sind gute Hochschulen nicht zu haben.

Wahrscheinlich wäre schon die Umsetzung der Bologna-Reform weniger missglückt, wären Studierende stärker beteiligt gewesen. Nun schieben sich Hochschulleitungen und Bildungspolitiker/innen gegenseitig die Schuld zu. Enge Strukturvorgaben und kleinteilige Nachbesserungen führen dazu, dass kaum noch Platz für kreative Ideen bleibt.

Dabei brauchen wir gerade heute innovative Konzepte für Lehre und Studium. Das Hochschulsystem insgesamt muss geöffnet werden: für neue gesellschaftliche Themen und für neue Studierendengruppen. Gefragt sind Angebote für Studierende, die eine klare berufliche Perspektive anstreben und für solche, die in der Wissenschaft arbeiten wollen, für Migrant/innen und für Studierende aus der beruflichen Praxis.

Die vielfältigen und teilweise widersprüchlichen Anforderungen werden die Hochschullandschaft nachhaltig verändern.

Bei der Studierendenkonferenz in Göttingen stehen zwei Fragen im Mittelpunkt:

- Auf welche Weise können Studierende an hochschulischen Transformationsprozessen mitwirken?
- Wie verändert Partizipation die Hochschule?

Wir wollen während der Konferenz nicht nur diskutieren, sondern praxisnahe Vorschläge erarbeiten, die die Beteiligten jeweils an ihre Hochschule mitnehmen und im besten Fall umsetzen können.

Darüber hinaus bietet die Konferenz Raum für die regionale und überregionale Vernetzung engagierter Studierender. Und Gelegenheit zu feiern!

## Zeit und Ort

Öffentliches Streitgespräch am  
**Freitag, 22. Oktober 2010, 18.30 – 20.30 Uhr**  
Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG 102), Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 5

Vorträge und Workshops am  
**Samstag, 23. Oktober 2010, 09.30 – 18.30 Uhr**  
Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG), Universität Göttingen

## Anmeldung für Konferenz

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung bis zum 15. Oktober 2010 erforderlich. Elektronisches Anmeldeformular: [www.boell.de/veranstaltungen](http://www.boell.de/veranstaltungen)

## Unterkunft

Für die Teilnehmer/innen stehen Übernachtungsplätze in einer Jugendherberge bereit. Bitte melden Sie sich dafür an. Die Kosten können ggf. übernommen werden.

## Information

Stefanie Groll, E [groll@boell.de](mailto:groll@boell.de), T 030.285 34-410

## Wissen, was wirkt – die Campustour

Die Campustour lädt bundesweit zu Debatten, Ausstellungen, Lesungen, Filmreihen und Wissenschaftssalons. Im Zentrum der Campustour steht die Hochschule als Arena der politischen Debatte und als Ort, an dem Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen gefunden werden. Gegen den Trend die Hochschule als Dienstleistungsunternehmen zu betrachten, sehen wir die Hochschulen in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und wollen studentisches Engagement stärken. Mit der Campustour richten wir uns an Studierende und Lehrende und aktivieren Netzwerke an den Hochschulen. Weitere Infos: [www.boell.de/campustour](http://www.boell.de/campustour)

Wissen, was wirkt – die Campustour 2010 ist ein Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung Bund und der Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung





# Programm

**Freitag, 22. Oktober 2010**

**Universität Göttingen, Zentrales Hörsaalgebäude, ZHG 102**

**18.30 Begrüßung und Einführung**

Renate Steinhoff – Stiftung Leben & Umwelt  
Irina Becker – Studentin, Universität Göttingen

**18.45 Streitgespräch: Zwischen Humboldt und Bologna – Welche Uni wollen wir?**

«Humboldt» und «Bologna» stehen für unterschiedliche Vorstellungen von Hochschule. Oft sind sie die Kampfbegriffe, wenn es um das Selbstverständnis der Hochschulen geht. Wir diskutieren, wie das Hochschulsystem aussehen muss, das den vielfältigen gesellschaftlichen Anforderungen von heute gerecht wird. Und wir fragen, wie uns die Ideen hinter «Bologna» und «Humboldt» dabei weiterhelfen können.

Ada Pellert – Deutsche Universität für Weiterbildung, Berlin  
Jürgen Kaube – Ressortleiter «Geisteswissenschaften»,  
Frankfurter Allgemeine Zeitung (angefragt)

Moderation: Mathis Weselmann – Student, Universität Göttingen

**20.30 Imbiss und Austausch**

**22.00 Party im Wohnheim Robert-Koch-Straße**

**Samstag, 23. Oktober 2010**

**Universität Göttingen, Zentrales Hörsaalgebäude**

**09.30 Anmeldung**

**10.00 Begrüßung**

**10.10 Input-Vorträge: Die Uni sind wir – neue Formen der studentischen Partizipation**

In der Gruppenuniversität ist die Mitbestimmung von Studierenden rechtlich vorgesehen. Aber studentische Partizipation geht weiter: vom Studierendenstreik über Projektseminare und runde Tische. Welche neuen Formen der Mitwirkung gibt es? Welche Möglichkeiten haben Studierende, die nicht nur Kunden oder Konsumenten sein wollen, ihre Anliegen und Interessen durchzusetzen?

Daniela De Ridder – Centrum für Hochschulentwicklung  
Andreas Keller – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

**11.15 Parallele Workshops**

**Workshop 1: Neue Lern- und Lehrformen**

Service learning und Projektwerkstätten repräsentieren alternative Lern- und Lehrformen in Hochschulen. Service learning ist eine Seminarform, in der bürgerschaftliches Engagement mit akademischem Lernen verknüpft wird. In Projektwerkstätten entwickeln Studierende eigene Forschungsprojekte, bestimmen selber Inhalte und Methoden. In diesem Workshop werden die beiden Lern- und Lehrformen vorgestellt und die Umsetzung an der eigenen Hochschule geplant.

Input und Moderation:

Jörg Miller – UNIAKTIV, Universität Duisburg-Essen  
Karl Birkhölzer – Technische Universität Berlin

**Workshop 2: Studieren und neu engagieren**

Einerseits wollen und sollen Studierende Hochschule mitgestalten. Andererseits haben studentische Gremien oftmals zu we-

nig Personal und die traditionellen Formen der Partizipation rufen bei den Studierenden wenig Interesse hervor. Welche neuen Formen studentischer Beteiligung sind möglich? Wie können sie institutionalisiert werden?

Moderation: Stefanie Groll – Studentin, Universität Münster

**Workshop 3: Bologna-Reform nachbessern**

Studierende, Lehrende, Wissenschaftler/innen und mittlerweile auch Politiker/innen fordern Nachbesserungen an der Bologna-Reform. Betroffene und Beobachter/innen bemängeln Umsetzungsfehler. In dem Workshop werden substantielle Vorschläge für mehr Flexibilität und Selbstbestimmung im Studium erarbeitet.

Input und Moderation:

Andreas Brieger – Student, Universität Göttingen

**Workshop 4: Eine Hochschule für alle?**

Die soziale Selektion beim Zugang zur Hochschule ist nicht das einzige Hemmnis für die so genannten nicht-traditionellen Studierenden. So kämpfen «Arbeiterkinder» oftmals auch mit der bürgerlichen Kultur und dem akademischen Habitus an den Hochschulen. Viele von ihnen fordern eine klare Ausrichtung des Studiums auf berufliche Anforderungen. Was muss getan werden, um den Anspruch «Uni für alle» zu erfüllen? Und wie lernen Studierende mit unterschiedlicher sozialer Herkunft mit- und voneinander?

Input und Moderation: Tobias Lasner – Student, ArbeiterKind.de

**Workshop 5: Die transgrüne Hochschule**

Geht es um ökologische Verantwortung von Lehre und Forschung, stehen oftmals nur die Natur- und Ingenieurwissenschaften im Blickpunkt. Dabei kann eine Hochschule in nachhaltiger Entwicklung nur mithilfe aller Hochschulangehörigen verwirklicht werden und muss in allen Fachbereichen Thema werden. Wie können Studierende Prozesse in diese Richtung anstoßen? Wo geschieht dies bereits und wie ist es auf andere Hochschulen übertragbar?

Input und Moderation:

Lena Keul – Greening the University, Tübingen

**12.30 Mittagspause**

**13.30 Fortsetzung der Workshops**

**15.30 Feedback-Runde** – Ausblick für die Weiterbearbeitung

**16.30 Stadtführung durch Göttingen**

Göttingen ist eine traditionsreiche Universitätsstadt. Wir wandeln entspannt auf den Spuren großer Wissenschaftler/innen.

**18.00 Ausklang und Verabschiedung**

**Sonntag, 24. Oktober 2010**

**VBN – Regionalbüro, Göttingen**

**10.00 Tagesseminar Wissensmanagement**

Wissensmanagement unterstützt studentische Gruppen bei der Weitergabe von organisatorischem Know-How und strategischem Wissen. Es schützt vor Überlastung einzelner Personen und vereinfacht die gemeinsame Arbeit. Das Seminar richtet sich an Grüne Hochschulgruppen und andere Studierendeninitiativen und ist für diese kostenfrei. Bitte ab sofort anmelden unter [groll@boell.de](mailto:groll@boell.de), maximal 9 Teilnehmer/innen

Trainer: Tobias Guller – Stuttgart

**17.00 Ende des Seminars**